

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 11 (1998)
Heft: 1-2

Artikel: Holztisch und Stufenschale : die Auszeichnungen des Form Forum Schweiz gehen an Schüsseln, Colliers und Tische
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-120780>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Holztisch und Stufenschale



Kunsth Handwerk ist das Design der Einzelstücke und der kleinen Serie für Möbel, Stoffe, Schmuck, Gerät etc. Auszeichnungen des Form Forum Schweiz '98 gehen an Schüsseln aus dem Rheintal, Colliers aus Basel und Tische aus dem Engadin.

Die Möbel, die Stoffe, das Gerät, der Schmuck, mit kunsth Handwerklichem Anspruch in kleinen Serien und geringer Arbeitsteilung produziert, können spannende Beiträge zum Design des Alltags sein. Läden wie Zebra in Bern, Borax in Zürich (HP 9/97) oder die Schmuckwerkstatt Aarau (HP 12/97) zeigen den Drive der Szene. Die Präsentation des Form Forum Schweiz während der Mustermesse stellt, neben Mittelmass und einigem Plunder, Jahr für Jahr gute Stücke vor.

Drei Tische
Die Jury meint: «Diese Tischgruppe ist die beste Arbeit des Jahres 1997. Thomas Faller, David Rohrbach und Ramòn Zangger, Möbeldesigner im Engadin, nehmen das langsam verschwindende Gedächtnis einer Region auf und gestalten damit einen neuen Beitrag: Kraftvoll, glaubwürdig, gekonnt. Wir finden die fröhlichen Sgraffiti im Tisch aus Bergahorn, wir sehen den Arventisch auf seinen stämmigen Beinen, wir loben

den Umgang mit dem Holz der Lärche und des Birnbau ms. Die Jury verweist auf die ideologische Kraft der Gruppe: Ein Kollektiv der Kultur arbeitet an Inhalten und Ausblicken. Sie verbindet regionale Traditionen mit einem durchaus urbanen Drive. Ihre Möbel haben das Zeug zum Erb- und Lieblingsstück. Sie zeichnen ein regionalökonomisches Leitbild: Grabe, wo Du stehst und mache etwas aus den Erträgen.»

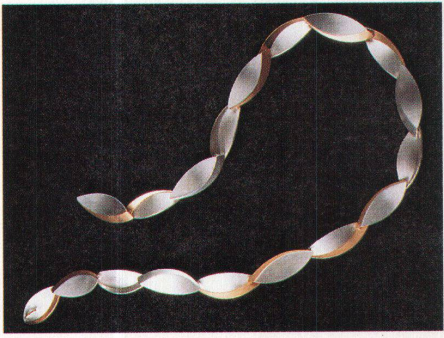
Gedächtnis erforschen

Ein Blick über den Ertrag 97, den das Form Forum Schweiz (HP 12/97) für die Muba jeweils juriert, zeigt eine Stärke kunsth Handwerklicher Sorgfalt dieser Jahre: Experimente mit dem Gedächtnis. Eine Drechslerin versteht es, ein altes Handwerk mit neuen Formen und Materialien zu verbinden und so zu überraschenden Objekten, zu Stufenschalen, zu kommen.

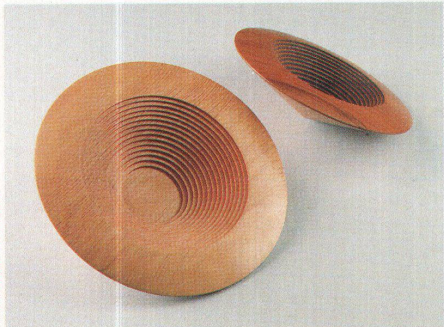
Drei Schreiner im Engadin schliessen sich zusammen, sichten regionale Bestände, verbinden sie mit neuen Techniken der Holzbearbeitung, schaffen überraschend frische Tische.

Für beide gilt: Verbindliches handwerkliches Können, Wertschöpfung dank sensiblem Umgang mit kulturellen Beständen, aber in angenehmer Distanz zum blumigen Tröglü oder zum im Computer gefertigten nostalgischen Dekor.

Nur, eine Schwalbe macht keinen Sommer und die suchenden Forscher sind in der Kunstgewerbeszene nicht in der Mehrheit. Aber es gibt sie. GA



Halskette
Die Jury meint: «Wir zeichnen dieses Collier von Claudia Hediger aus, weil es ausgewogen den Umgang mit edeln Metallen, Silber 925 und Gold 900, vorführt. Kein Bluff, sondern die Kraft der Farben des Materials. Im Verlauf bilden die Glieder Linien, passen die Teile zu einem faszinierenden Bild. Dazu kommt, dass die Autorin schafft, was etliche ihrer Kolleginnen und Kollegen nicht schaffen: eine gestalterische Linie.»



Stufenschalen
Die Jury meint: «Gisela Müller drehselt nicht geblümelte Tröglein, sondern sucht, forscht, experimentiert. Die Stufenschale zeigt wie das geht: Rillung und Farbe, Lichtspiel im Holz. In der abgetreppten Tiefe wechseln Schatten und Helligkeit, geschmackssicher hat die Designerin dafür die richtigen Farbtöne ausgewählt.»

Richter und Preise

Ausgezeichnet 1998: Gisela Müller, Drechslerin, Au (SG); Claudia Hediger, Goldschmiedin, Basel; Veronika Rauchenstein, Handweberin, Biel; Philipp Bransch, Messerschmied, Solothurn; David Rohrbach, Thomas Faller, Ramòn Zangger, Schreiner, Samedan. Der Preis: Die Ausgezeichneten dürfen sich kostenlos am Stand des Form Forum Schweiz an der Mustermesse beteiligen.
Die Jury: Karin Wälchli, Textildesignerin, Zürich; Carlo Dürselen, Metallbildhauer, Münster (D); Köbi Gantenbein, Chefredaktor «Hochparterre», Zürich

Bilder: Walter Grunder